Berliner Bomben-Blamage: Täter sprengt sich selbst in die Luft!

Ein Mann, der am S-Bahnhof Neukölln einen Sprengsatz zurückließ, sprengte sich versehentlich selbst in die Luft.

S-Bahnhof Neukölln, Berlin, Deutschland - Ein Schock für Hauptstädter: Die nächtliche Explosion in Lohne, Niedersachsen, bei der ein Mann ums Leben kam, beendete die monatelange Suche der Berliner Polizei. Dieser Unbekannte war ihnen schon länger bekannt – als der mysteriöse Bombenleger vom S-Bahnhof Neukölln. Spannend, wie sich der Kreis der Ermittlungen ganz anders schließt als erwartet!

Am 30. Oktober, als die Uhren in der Hauptstadt das nächtliche Leben schläfrig begleiteten, erlebten die Bundespolizisten am S-Bahnhof Neukölln eine heiße Überraschung. Ein Fremder, dessen Taschen mehr als nur übliches Alltagschaos verbargen, entkam den Polizeikontrollen, ließ aber seine Sprengstoffutensilien zurück. Ein halbes Kilogramm des teuflischen TATP, wie von der **Berliner Zeitung** beschrieben, wurde in Park Thomashöhe gesprengt – sicher ist sicher.

Explosionsgefahr in Berlin

Aber der Heilige Martin wollte dem Fall noch die Krone aufsetzen: Wie kam es zur tragischen Explosion, die sein Leben kostete? Beim Basteln, so wird vermutet. Feuer und Flamme für die eigenen Pläne, die jedoch ein unerwartetes Ende fanden. Einst Hobbybastler, jetzt Opfer des eigenen Handwerks. Die Ermittlungen legen nahe, dass der verstorbene 34-Jährige polemischer Abstammung war und in dunklen Geschäften

mitmischte, wie auch in der Szene der Geldautomatensprenger.

Berlin steht unter Druck. Im wahrsten Sinne: Die Zahl der Sprengungen von Bargeldkisten steigt dramatisch, allein dieses Jahr natürlich schon 39 solcher Vergehen. Doch nicht die Täter alleine bereiten Sorgen – die Berliner Innenministerin sieht die Banken nun stark in der Pflicht, ihre Automaten besser zu sichern. Ihre Forderungen an die Kreditinstitute sind glasklar und dringend notwendig. Sicherungsmaßnahmen, die nicht nur das Geld, sondern vor allem auch die Bürger vor der unkontrollierbaren Explosionsgefahr schützen könnten.

Sicherheitsmaßnahmen als Notwendigkeit

Noch sind die Sicherungsmaßnahmen freiwillig, doch wie lange wird es dauern, bis es Vorfälle á la Horrorfilm nur noch ohne Schutz gibt? Wie die **Berliner Zeitung** berichtete, plant die Berliner Regierung künftig das Thema Sicherheit an Geldautomaten umfassender anzugehen. Verstärkungen, Farbpatronen oder die Verlagerung der Standorte, könnten das Motto lauten!

Ein unvorstellbares Drama, das an eine Szene aus einem gut inszenierten Krimi erinnert. Ein trauriges Ende für den, der in der Explosion aufging. Noch gibt es Ungereimtheiten, einem Komplizen ist die Polizei auf der Spur. Derzeit besteht dringender Handlungsbedarf, um die Stadt sicherer zu machen und den Anwohnern ein wenig Ruhe zu gönnen. Für Berlin ein einträglicher Fall – für die Beteiligten hochriskant!

Details

Ort	S-Bahnhof Neukölln, Berlin, Deutschland
------------	---

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de